

Berichtsort.	Apfel.	Birnen.	Kirschen.	Pflaumen u. Zwetschen.	Aprikosen.	Pfirsiche.	Rübe.	Wein.	Beerenobst.	Bemerkungen über im Berichtsjahr sehr gut tragende Sorten und sonstige auf den Ausfall der Obsternte einwirkende Umstände.
XII. Amtshauptmannschaft Flöha.										
Ortelsdorf bei Frankenberg	4	3-4	2	3-4	—	3	—	3	2	Durch die Nässe während der Blüte hat die Befruchtung nicht stattfinden können. Thallagen sind besonders ungünstig daran gewesen. Von Kirschen hier im Thale gedeihen besonders die Ostheimer Weichsel, Rotkirsche und die rote Maikirsche.
Borstdorf . . . .	4	3	4	4	—	—	2	—	2	
Dittmannsdorf . . . .	4	4	4	4	—	—	3	—	2	Der Ausfall der Obsternte ist wohl durch die naßkalte Witterung während der Blütezeit bedingt. Auch gab es viel Ungeziefer, namentlich bei den Kirschen.
Waldfirchen i. Sa. . . .	5	4	4	5	—	—	5	—	2	Obwohl die Obstbäume mittel bis gut blühten, hat kein Fruchtaufschlag stattgefunden. Die Stachelbeersträucher haben durch den Stachelbeerspanner stark gelitten, den Früchten aber hat dies weniger geschadet. Auch kommt vereinzelt die Blutlaus vor.
Witzschdorf . . . .	4	4	4	4	—	—	—	—	1	Frostschäden haben das Erntergebnis beeinträchtigt. Rettichsbirnen tragen gut.
XIII. Amtshauptmannschaft Freiberg.										
Langhennersdorf . . . .	—	4	3	4	5	5	4	5	2	Mangelhafter Blütenansatz infolge von Nässe und Kälte im Mai.
Kleinschirma . . . .	4	3	—	3	—	—	—	—	2	Obstbäume, namentlich auch Kirschen, haben durch Raupenfraß gelitten. Nur Birnen und Pflaumen tragen leidlich.
Freibergsdorf . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	2-3	Im hiesigen Orte ist die Obsternte in diesem Jahr gleich Null. Die Blüte war sehr hoffnungsvoll, allein Ungeziefer und Pilze haben alles vernichtet.
XIV. Amtshauptmannschaft Annaberg.										
Königswalde bei Annaberg i. Sa. . . .	4-5	4-5	4-5	4-5	—	—	—	—	1	Apfelpflaumen haben nicht alle Sorten im hiesigen Ort geblüht, dagegen Birnbäume sehr reich, doch ist fast alles infolge des Spanners abgesunken. Die meisten Früchte hat noch die Petersbirne, späte Knorpelkirsche und die gewöhnliche Zwetsche.

### Die Taschenbildung an den Pflaumenbäumen (*Exoascus pruni Fuckl.*).

Da in diesem Jahre die Taschenbildung an den Pflaumenbäumen überaus stark auftritt und weit verbreitet sich zeigt, so sei nachstehend nach Frank und Sorauer das Wichtigste über die Erkennung, Entstehung und Bekämpfung dieser

Pflaumenfrankheit mitgeteilt: Sind die Früchte von der benannten Krankheit befallen, so bilden sie sich zu grünen, krautartigen, meist etwas seitlich zusammengedrückten Taschen von fadem Geschmack aus. Später bedecken sich diese Taschen